

[Startseite](#) [Gewinnspiele](#) [Flora](#) [Karriere](#) [Nachlese](#) [Superliga](#)[Kontakt](#) [Aboshop](#) [e-Paper](#) [Anmelden](#)[Gutscheincode einlösen](#)

18. Dezember 2018



Feine Leistungsschau im Konzert

Sinfonische Weihnacht mit Nolwenn Bargin am Landeskonservatorium.



Von Katharina von Glasenapp

Alle Jahre wieder lädt das Vorarlberger Landeskonservatorium zu einem sinfonischen Weihnachtskonzert, das auch eine beeindruckende Leistungsschau der Studierenden und ihrer Lehrkräfte ist. In seiner Begrüßung strich Konservatoriumsdirektor Jörg Maria Ortwein die Bedeutung der ausländischen Lehrkräfte wie etwa der französischen Flötistin Nolwenn Bargin hervor. Sie interpretierte im ersten Teil das Flötenkonzert von Saverio Mercadante. Im zweiten Teil stand Beethovens „Eroica“ auf dem Programm, mit der ursprünglichen Widmung an Napoleon sei auch sie, so Ortwein, gen Frankreich ausgerichtet.

Bei der grazilen blonden Französin Nolwenn Bargin, die Mitglied des



Musikkollegiums Winterthur ist, scheinen die goldfarbene Flöte, die äußere Erscheinung Bargins im mit goldenen Sternen bedruckten schwarzen Kleid und die trotz Moll-Tonart strahlende Musik zu einer besonderen Einheit zu verschmelzen. Seit einem Jahr leitet sie eine Flötenklasse am Konservatorium, nun durfte sie sich mit dem ebenso elegant wie charaktervoll klingenden e-Moll-Konzert von Saverio Mercadante im voll besetzten Festsaal des Konservatoriums vorstellen. Benjamin Lack bereitete ihr mit seinem plastisch die Figuren formenden Dirigat den Boden, mit weichem, beweglichem, leuchtendem und schlackenlosem Ton überstrahlte Nolwenn Bargin das Orchester.

Auch wenn Orchester und Solistin manchmal etwas auseinanderdrifteten, hielt Benjamin Lack mit seiner klaren Körpersprache das Geschehen dicht bei sich. Sehr innig und fein verziert gestaltete die Solistin die weite Linie im langsamem Satz, das abschließende „Rondo russo“ zeigte sich keck, charaktervoll und farbenreich, auch in den verschiedenen Orchesterritorialen. Mit der Poesie und Virtuosität verbindenden Etüde „Chant du vent“ (Lied des Windes) von Johannes Donjon verabschiedete sich die sympathische Solistin.

Beifall. Für Beethovens Sinfonie Nr. 3 „Eroica“ füllten sich die Reihen der Orchestermusiker nochmals, Benjamin Lack führte die hochmotivierten und sehr engagiert musizierenden Studierenden zu einer sehr spannungsreichen, in Artikulation und Dynamik geschärften Interpretation. Mancher kleine Kiekser wurde durch den nie nachlassenden beherzten Schwung ausgeglichen – lieber Herzblut als Vorsicht, das vermittelt der leidenschaftliche Orchesterleiter seinen Studenten! Im Trauermarsch führte zunächst die Oboistin und gab die Energie an die anderen Holzbläserkolleginnen weiter, im Scherzo glänzte das Hörnertrio, auch die anderen Stimmen fädelten sich elegant ein.

Nach der knappen, straff platzierten Einleitung führte Benjamin Lack das Sinfonieorchester des Landeskonservatoriums durch die Variationen des Kontratanzes im Finale. Hier konnten sich nochmals alle Instrumentalgruppen bei Streichern und Bläsern im besten Licht zeigen, bevor die großen kontrapunktischen Verästelungen zu ihrem grandiosen Höhepunkt verdichtet wurden. Herzlicher Beifall brandete zum Schluss auf, Beethovens kraftvolle Musik bot den strahlenden Auftakt am eher trüben dritten Adventsonntag.

Die französische Flötistin Nolwenn Bargin konnte sich beim Weihnachtskonzert des Landeskonservatoriums präsentieren. Victor Marin (2)



KOMPAKT**BREGENZ**

Magazin 4 räumt Lager: Verkauf und Verkostung
Der Bregenzer Kunstverein Magazin 4 lädt zum „weihnachtlichen Verkauf“ in die Räume des ehemaligen Weindepots weintraube (Marienhilfstraße 29) von Ingrid Hickel. Aus dem Lager des Magazin 4 zu entstehen sind unter anderem Ausstellungskataloge, Bücher, Plakate, Beamer, Fernseher und Gläser. Die Preisspanne liegt von 0 bis 100 Euro; es gibt auch eine Wettbewerbsverlosung. Verkaufsstunden: Freitag, 21. Dezember, 14 bis 18 Uhr, Sonntag, 20 bis 27 Uhr, Sonntag, 12 bis 17 Uhr.

WAHLSEEBURG

Ausschreibung für Aquarell-Ausstellung
Der Kunsthofhof Walsertal am Bodensee lädt Künstler zur Teilnahme an einer neuen Ausschreibung ein. Für die nächste vierjährige Sommerausstellung „4 Klötze – 4 Künstler“ zum Thema „Das Aquarell in den vier Elementen“ ist der Künstler, der im Oktober 2017 verabschiedet wird, werden Bewerbungen bis 10. Januar 2017 angenommen. Gesucht werden Künstler, die zum Aquarell-Thema modern und neu denken und von seinem Zauber von Licht und Farbe etwas zeigen wollen. Infos: www.kunsthofhof.at.

APPENZELL

„Hörspiel“-Schau in der Schweiz eröffnet
Im Kunstraum Dornbirn gibt es bereits eine Ausstellung im Rahmen des Weihnachtsmarktes „Weihnachtsparade“ zu sehen. Am vergangenen Sonntag eröffnete Landesrat Christian Bernhard die Schau im Kunstmuseum Appenzell, die bis 10. Februar zu laufen.



Feine Leistungsschau

Sinfonische Weihnacht mit Nolwenn Barguin am Landeskonservatorium.

Von Katharina von Glasenapp

Als Jahr wieder lädt das Vorarlberger Landeskonservatorium zu einem sinfonischen Weihnachtskonzert, das auch eine beeindruckende Leistungsschau der Studierenden und Lehrlinge darstellt. In seiner Begrüßung strich Konzertdirektor Jörg Maria Ortwein die Bedeutung der ausländischen Lehrkräfte, wie etwa der französischen Flötistin Nolwenn Burglin hervor. Sie interpretierte im ersten Teil das

Flötenkonzert von Saverio Mercadante. Im zweiten Teil stand Beethoven „Eröica“ auf dem Programm, mit der ursprünglichen Widmung an Napoleon sei auch sie, so Ortwein, genug Zeit für jüngere Kompositionen.

Bei den grauen Hunden Französin Nolwenn Burglin, die Mitglied des Musikkollegs Winterthur ist, schienen die goldfarbene Flöte, die jugendliche Frischheit Burglis im mit goldenen Sternen bedeckten schwarzen Kleid und die sonst eher ernste und stehende Maturität zu einer bewundernswerten Einheit zu verschmelzen. Seit einem Jahr leitet sie eine Flötenklasse am Konservatorium, nun darf sie sich mit dem ebenso elegant wie charaktervoll klingenden c-Moll-Konzert von Saverio

Mercadante im voll besetzten Festsaal des Konservatoriums vorstellen. Benjamin Lack bereitete ihr mit seinem plastisch die Figuren formenden Dirigenten-Boden, mit weichen, beweglichen, nachscheinenden und schlauchelosem Übergängen die überzeugende Nolwenn Burglin das Orchester.

Auch wenn Orchester und Solistin manchmal etwas aneinanderdröhnen, hilft Benjamin Lack mit seiner klaren KörperSprache das Geschehen dicht bei sich. Sehr ang und fein gestaltet geworden ist Solistin die weite Linie im letzten Satz, das abschließende „Rondo ruso“ zeigte sich leck, charaktervoll und farbenreich, auch in den verschiedenen Orchesterrollen. Mit der Poesie und Virtuosität verbindenden Flöten-

Artikel 60 von 104

« kompakt

Erste Bühnenteile von „Rigoletto“ auf dem See »

Copyright 2016 © NEUE Vorarlberger Tageszeitung | Webdesign

von vpuls360

f